

PazDiversa

Stärkung der Gleichberechtigung und Teilhabe zur Förderung des Friedens in Kolumbien

Einleitung

2016 wurde das Friedensabkommen zwischen der Regierung Kolumbiens und der ehemaligen Guerilla-Gruppe Fuerzas Armadas Revolucionarias - Ejército del Pueblo (FARC-EP) unterzeichnet. Seitdem sind bei der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen sowohl Fortschritte als auch Rückschläge zu verzeichnen. Sechs Jahre später sind die langsamsten Fortschritte bei den Maßnahmen für Frauen, für Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten sowie für ethnische Gemeinschaften zu verzeichnen. Das Projekt PazDiversa zielt daher darauf ab, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Gender-Maßnahmen des Friedensabkommens zur politischen Partizipation, für die Umfassende Ländliche Reform speziell für Frauen und Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten zu unterstützen, und damit einen Beitrag zu den Prinzipien der von der Bundesregierung geförderten Feministischen Politik in den Bereichen Entwicklung und Sicherheit zu leisten.

Unser Ansatz

Die Zielgruppe des Projekts PazDiversa besteht aus den direkt vom bewaffneten Konflikt betroffenen Bevölkerungsgruppen in den Regionen Caquetá, Meta und Norte de Santander und indirekt aus der gesamten Bevölkerung dieser Regionen und den öffentlichen Einrichtungen, die sie unterstützen.

Die breite Einbeziehung des Gender-Ansatzes in das Friedensabkommen in Kolumbien ist auf internationaler Ebene sowohl ein Beispiel als auch ein Meilenstein. Es stimmt zudem mit den Empfehlungen der Resolution 1325 der Vereinten Nationen (2000) überein, die darauf abzielt, Frauen direkter in Sicherheitsfragen und in die Friedenskonsolidierung einzubeziehen.

Die Errungenschaften des Abkommens werden jedoch von der langsamen Umsetzung der 130 Maßnahmen mit genderspezifischem Schwerpunkt überschattet, die bis 2022 lediglich zu 51 % umgesetzt wurden und deren größte Herausforderungen mit der zu geringen Teilhabe der ländlichen Bevölkerung und ihrer Vertretungen in diversen Entscheidungsbereichen zusammenhängen.

Der derzeitige Stand der Umsetzung zeigt wie notwendig es ist, dass die geschlechtsspezifischen Massnahmen des Friedensabkommens umgesetzt werden und dabei die Grundsätze feministischer Politik widerspiegeln, die auf (1) Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit, (2) Partizipation und Empowerment und (3) Transparenz und Rechenschaftspflicht gegenüber gefährdeten Bevölkerungsgruppen abzielen.

Name des Projekts	Stärkung der Gleichberechtigung und Teilhabe zur Förderung des Friedens in Kolumbien (PazDiversa)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektgebiete	Caquetá, Meta, Norte de Santander
Politischer Träger	Kolumbianische Präsidialagentur für internationale Zusammenarbeit (APC-Colombia)
Implementierungspartner	Vizepräsidentschaft der Republik Kolumbien
Gesamtlaufzeit	Februar 2023 - Januar 2026

Zu den Einrichtungen, die an der Umsetzung beteiligt sind, gehören die Vizepräsidentschaft der Republik Kolumbien, der Rat für die Gleichberechtigung der Frauen, das neue Ministerium für Gleichberechtigung und Gleichstellung, das Amt des Hochkommissariats für den Frieden (OACP), das Landwirtschaftsministerium mit seiner Unterabteilung für Frauen im ländlichen Raum (Dirección de Mujer Rural) und die Nationale Landagentur (ANT), das Ministerium für Handel, Industrie und Tourismus, insbesondere sein Programm Fondo Mujer Emprende (INN-pulsa Colombia). Das Innenministerium ist für die politische Beteiligung der Bevölkerung, insbesondere in den Regionen,



Die Förderung der politischen Partizipation und der Integralen Ländlichen Reform sind Schlüsselemente, um die Umsetzung des endgültigen Friedensabkommens in Kolumbien voranzutreiben.

sowie für die Gestaltung der öffentlichen Politik für Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten zuständig.

Themenfelder

Themenfeld 1: Förderung der Partizipation und Repräsentation in Artikulationsräumen und Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter.

Themenfeld 2: Sicherung der Ressourcen der Zielgruppe für die Umsetzung der in der Umfassenden Landreform des Friedensabkommens vorgesehenen genderspezifischen Maßnahmen.

Themenfeld 3: Beratung zur Veränderung von Geschlechtervorstellungen und zur Durchsetzbarkeit von Rechten, um genderspezifische Unterschiede zu verringern.

Feld 1: Förderung der Partizipation

Dieses Themenfeld zielt auf die Stärkung der politischen Partizipation von Frauen und Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten im Rahmen der genderspezifischen Maßnahmen des Friedensabkommens ab.

Vorgeschlagene Aktivitäten

1. Analyse von Hindernissen für die politische Beteiligung von Frauen und Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten.
2. Stärkung der Kapazitäten der zivilgesellschaftlichen Organisationen für die Umsetzung des Friedensabkommens.
3. Monitoring und Überwachung der Rechenschaftspflicht und Verbesserung der Zusammenarbeit mit den staatlichen Akteuren bei der Umsetzung des Friedensabkommens.

Feld 2: Sicherung der Ressourcen

Das Themenfeld 2 zielt darauf ab, die sozialen und wirtschaftlichen Kapazitäten der zivilgesellschaftlichen Akteure zu stärken, um die Umsetzung der genderspezifischen Maßnahmen im Rahmen des Friedensabkommens, insbesondere der integralen ländlichen Reform zu ermöglichen. Dabei ist zu

betonen, dass sich die Verbesserung der sozioökonomischen Bedingungen positiv auf die politische Beteiligung der Akteure der Zivilgesellschaft auswirkt, die das Hauptziel des Themenbereichs 1 ist.

Vorgeschlagene Aktivitäten

1. Förderung von Partnerschaften mit bestehenden wirtschaftlichen Unterstützungsprogrammen für Frauen und Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten.
2. Stärkung der technischen und methodischen Kapazitäten staatlicher Institutionen und der Zivilgesellschaft, um die Initiativen der Entwicklungsprogramme mit territorialem Ansatz (PDET), die sich aus dem Friedensabkommen ableiten, zugunsten der wirtschaftlichen Stärkung der Bevölkerung zu unterstützen.

Feld 3: Veränderung von Vorstellungen

Dieser Themenbereich ermöglicht es sowohl staatlichen Institutionen als auch zivilgesellschaftlichen Organisationen, ungleichen Machtverhältnissen und geschlechtsspezifischer Diskriminierung bei der Umsetzung des Friedensabkommens entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck berät das Projekt zivilgesellschaftliche Organisationen und staatliche Stellen, die sich für die Umsetzung der genderspezifischen Maßnahmen des Friedensabkommens einsetzen.

Vorgeschlagene Aktivitäten

1. Förderung eines kritischen Ansatzes zu Geschlechterrollen, alternativen Formen von Männlichkeit, Konflikttransformation, gewaltfreier Kommunikation und Operationalisierung des intersektionalen Ansatzes durch Schulungen und Dialoge.
2. Förderung von Mechanismen zum Schutz und zur Selbstverteidigung der Zielgruppen sowie deren psychosoziale Unterstützung, um eine Verschärfung der Konflikte zu vermeiden.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

GIZ Colombia
Calle 125 No. 19-24 Oficina 501
Bogotá DC
T +57 1 4325350
M +57 3187070850
www.giz.de/colombia

Version Januar 2023

Gedruckt von GIZ Colombia

Gestaltung GIZ Colombia

Bildnachweis ©GIZ Colombia -Punto Aparte
Bild a: Seite 1
Bild b: Seite 2

Text Adriana Mera -Rebekka Rust

GIZ Colombia ist verantwortlich für den Inhalt dieser Veröffentlichung.

Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

In Kooperation mit:



